

FERNWEH: INTERNATIONALE FORTBILDUNG IN ARGENTINIEN

Katarina Zovko

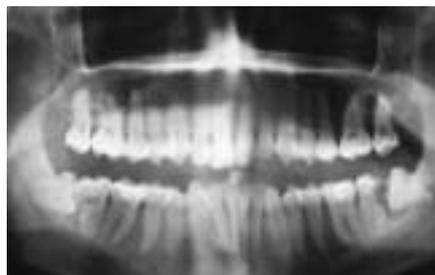
Die Welt bereisen, neue Kulturen und Mentalitäten kennen lernen, die Sprache verbessern, dem heimatischen Winter entkommen, neue Freunde treffen: Es gibt verschiedene Motivationen, die einen Menschen dazu veranlassen, Fernweh zu bekommen. Jedoch ergreift nach dem Studium den jungen Zahnarzt häufig der Alltag, und die im Studium erträumten Famulaturen verflüchtigen sich allmählich. Nun gibt es jedoch die Möglichkeit, Implantieren und zahnärztliche Chirurgie unter der südlichen Sonne zu vereinen.

>>> 1996 formierten die Professoren Hans Georg Jacobs und Wilfried Engelke von der Universität Göttingen sowie Dr. Omar Giorgi und Oscar Deccovon der Universität Entre Rios (Argentinien) eine deutsch-argentinische Arbeitsgruppe für ein EG-Forschungsprojekt. Seit dieser Zeit wird nun fleißig an wissenschaftlichen Projekten gearbeitet sowie in der Aus- und Weiterbildung. Hieraus entstanden die internationalen Kurse für Implantologie in Zusammenarbeit mit der International Society of Odontology Entre Rios, die in den Städten Paraná, Diamante, Oro Verde und Santa Fe stattfinden. Die Aktivität der Arbeitsgruppe wird von der Stadtverwaltung von Diamante unterstützt, die darin eine große Chance sieht, bedürftigen Patienten eine Versorgung zu bieten, die sie sich aus eigenen Mitteln nicht hätten finanzieren können. Studenten aus Göttingen, die in ihren Semesterferien für zwei bis drei Monate in Diamante und Santa Fe Famulaturen absolvieren, übernehmen hier die konservierende, parodontale und einfache prothetische Versorgung. Dr. Omar Giorgi organisierte extra einen Fond für Patienten ohne Versicherung, die sich eine regelmäßige zahnärztliche Versorgung auf Grund der instabilen Wirtschaftslage nicht leisten können. Die Studenten kommen aus unterschiedlichen Semestern und können den Patienten die bis dahin erlernte Versorgung anbieten.

Hieraus entstand die Idee, fertig ausgebildete Absolventen mit vielleicht Erfahrung aus der Praxis, Grundlagen in Chirurgie und der Implantologie anzubieten, den behandlungsbedürftigen Menschen zu helfen und sogar noch Fernweh zu bekämpfen.

Der Kursablauf: Grundlagen und fortgeschrittene Chirurgie

Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Planung und die Chirurgie. Vor Kursbeginn werden für die Teilnehmer geeignete Behandlungsfälle entsprechend dem Kenntnisstand individuell ausgewählt. Die Kursteilnehmer erwartet zwei Wochen lang je nach eigener Stundenplan-Auswahl täglich ein neuer chirurgischer Fall. Dadurch sollen Grundlagen der Chirurgie, wie verschiedene Nahttechniken, Schnittführungen, einfache und komplexe Extraktionen, Weißheitszahn-Chirurgie, Management des Hart- und Weichgewebes, Wurzelspitzenresektion, Phrenektomie erlernt werden. Alles erfolgt natürlich unter Supervision von erfahrenen Oralchirurgen, Mund-, Kiefer-, Gesichts-Chirurgen und Dozenten wie Prof. Engelke, Dr. Omar Giorgi und Dr. Alejo Estrada. Für einen Einblick in die fortgeschrittene Chirurgie bieten sich Hospitationen bei Bone splitting, Sinus- und (bei Glück) Nasallift, Knochentransplantation, minimalinvasive Augmentationsverfahren, Implantationen und neueste Techniken mit PRP an. Für Interessierte gibt es noch die Möglichkeit, dentales Spanisch zu erlernen. Speziell dafür haben die Kursanbieter mit dem argentinischen Goethe-Institut einen achtstündigen Kurs im Einzelunterricht entwickelt. Am ersten Behandlungstag erwarteten mich sehr viele verschiedene Befunde. Anschließend wurde geplant. Anfangs standen natürlich Schmerzbehandlung und Extraktionen im Vordergrund, anschließend die parodontologische und konservierende Versorgung, danach die protheti-





Straßen sieht man häufig Einheimische, die mit einer Thermoskanne heißem Wasser unter dem Arm Matete trinken.

Eine leichte Organisation

Normalerweise reicht es, sich drei Monate vor dem Kurs anzumelden, da die Lateinamerikaner eher unkompliziert und sehr gut im Improvisieren sind. „Improvisieren“ steht hier nicht für mindere Qualität, sondern bedeutet, dass die Bürokratie wegfällt. Jedoch ist eine gewisse Vorbereitungszeit für die

sche Planung und die Präparationen. Mich interessierten im Speziellen die diversen chirurgischen und nicht-chirurgischen Extraktionen, bei denen ich durch die tägliche Anwendung unter Aufsicht Routine und Sicherheit entwickelte.

Betreut von einem Praxisteam

Die Praxis hat vier Einheiten und ein eigenes Praxislabor, das auf Grund seiner guten Qualität auch von anderen Zahnärzten aus der Gegend beauftragt wird. Für perfekte Instrumentierung sorgen die in Chirurgie erfahrenen argentinischen Helferinnen. In Argentinien wird sich sehr schnell geduzt, sodass ein freundschaftliches und warmes Klima in der Praxis herrscht. Weiterhin gibt es ein sehr komfortables und gemütliches Wartezimmer, einen Röntgenraum mit OPG und Entwicklungsraum, eine Anmeldung am Eingang und einen modernen Sterilisationsraum. Es herrscht also US-amerikanischer Standard.

Der Kursort Santa Fe

Der Kurs findet in der Stadt Santa Fe statt. Santa Fe liegt im gleichnamigen Bundesstaat und ist auch dessen Hauptstadt. Es liegt ca. 500 km nördlich von Buenos Aires und ist dementsprechend heiß im Sommer. Die 30.000 Santafesinos nutzen die wunderschöne Lage der Stadt an der Süßwasser-Lagune Setubal unterschiedlich. Es gibt diverse Wassersportmöglichkeiten, um die Zeit in der Siesta von 12.00 bis 16.00 Uhr zu nutzen oder aber man genießt die Sonne am Strand oder öffentlichen Swimming-Pools. Durch die Lagune bietet Santa Fe ein mediterranes Flair: Es gibt eine Riviera, Strände, Open-Air-Discos und Restaurants am Strand. Ein Nachteil sind jedoch die Mücken, denen die Lagune eine behagliche Brutstätte bietet. Es ist wichtig zu wissen, dass es zwei süße Nationalspeisen gibt, ohne die ein Argentinier nicht leben kann. 1. Dulce de Leche: eine Art Karamelcreme mit Milch, die in verschiedensten Formen verspeist wird; 2. Alfajores: ein Doppelkeks mit Dulce de Leche dazwischen. Jede Provinz hat eine eigene Form und ist es wert probiert zu werden. Nicht zu vergessen ist der grün-bittere Matete. Auf den



Auswahl der Patienten notwendig. Stellen Sie sich einfach Ihren Ansprüchen entsprechend Ihr Programm zusammen, suchen Sie sich Ihre Unterkunft und Ihre Ausflüge aus. Das Programm kann aber jederzeit vor Ort erweitert werden. Ein gültiger Reisepass ist Pflicht. Ein Visum beantragen brauchen Sie nicht, da sich europäische Touristen im Land drei Monate aufhalten können. Bei Ihrer Versicherung müssten Sie nachfragen, ob Argentinien ein Vertragspartner ist. In Argentinien können Sie sowohl mit Kreditkarte als auch mit EC-Karte bezahlen. Gern gesehene Währungen sind der US-Dollar und der Euro. In Buenos Aires können Sie sogar mit beiden Währungen im Restaurant und anderen Läden bezahlen. In Verhandlung steht dieser Kurs noch mit der KZV um Fortbildungspunkte.

Interessierte Kollegen melden sich bitte per Post bei: Katharina Zovko, Groninger Str. 8, 26129 Oldenburg oder per E-Mail: kzovko@hotmail.de oder Wengelke@med.uni-goettingen.de. Die Kurse finden ab Juli 2005 einmal pro Monat statt. <<<

➤ KONTAKT

Katarina Zovko
Paul-Tantzen-Str. 6
2612x Oldenburg
E-Mail:
kzovko@hotmail.de